

Einladung zum Salongespräch

Ostdeutsche Perspektiven, vieldeutige Identitäten

Dienstag, 8. Juni 2026, 15:30 bis 20:00 Uhr
Schader-Forum, Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

Erinnerungen bestimmen maßgeblich, wie Identitäten geformt werden. Die Schader-Stiftung lädt gemeinsam mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung mit einem Salongespräch dazu ein, ost- und westdeutsche Erinnerungskulturen gemeinsam zu erkunden.

35 Jahre nach der Wiedervereinigung werden die Unterschiede zwischen Ost und West in Debatten über Identität, Zugehörigkeit und Erinnerung neu verhandelt. Der Begriff der „Ostalgie“ zeigt beispielhaft, wie unterschiedlich Erfahrungen und Selbstbilder öffentlich gedeutet werden.

Diese Unterschiede der Erinnerungskultur in Ost und West werden zunehmend von jüngeren Generationen wahrgenommen, die keine eigene Erinnerungen an ein geteiltes Deutschland haben. Ihre Auseinandersetzung folgt daher weniger aus persönlichem Erleben als aus Erzählungen und familiärer Prägung. Gleichzeitig nehmen junge Menschen aus Ostdeutschland Unterschiede zwischen Ost und West bewusster wahr, was prägt, wie sie gesamtdeutsche Politik und Gesellschaft bewerten.

Diejenigen Generationen, die Teilung und Wiedervereinigung selbst erlebt haben, deuten gesamtdeutsche Verhältnisse weiterhin vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrung. Die Erinnerungskultur ist damit, genauso wie die Wiedervereinigung, kein abgeschlossenes Kapitel, sondern ein lebendiger Prozess, der Generationen unterschiedlich, aber gleichermaßen betrifft.

Wie sie gesamtdeutsche Verhältnisse bis heute formt und was das für ein produktives Miteinander bedeutet, lässt sich also vor allem im gemeinsamen Gespräch ergründen. Das Gespräch widmet sich dabei vor allem folgenden Fragen:

- Wie wird Geschichte innerhalb von Familien und Gesellschaften weitergegeben?
- Welche Selbst- und Fremdbilder sind dabei in Ost und West entstanden?
- Und wie können unterschiedliche Erinnerungskulturen als Ressource statt als Hindernis verstanden werden?

Ziel ist es, durch einen vielfältigen, generationsübergreifenden Austausch heutige Mentalitätsunterschiede fassbar zu machen und als Grundlage einer konstruktiven Zusammenarbeit wertzuschätzen. Literatur, Theater, Kunst und Sport eröffnen dabei besondere Zugänge zu Erinnerung und Identität. Deshalb freuen wir uns besonders auf die Teilnahme von Fachleuten aus dem Kulturbereich sowie von Vertreter*innen aus Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Idee für das Salongespräch entstand im Rahmen **unserer Ausschreibung** auf Impuls von Patricia Preller.

Die Anmeldung zum Salongespräch erfolgt unter:
www.schader-stiftung.de/ostdeutschePerspektiven

VERANSTALTUNGSORT

Schader-Campus
Goethestraße 2, 64285 Darmstadt

ANREISE

Hinweise zur Anreise finden Sie **hier**.

ANMELDUNGEN

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

PROGRAMMVERANTWORTUNG

Özlem Eren und Dr. Gösta Gantner,
Schader-Stiftung
Friedemann Brause, Sächsische
Landeszentrale für politische Bildung

SCHADER-STIFTUNG

Goethestraße 2, 64285 Darmstadt
06151 17 59-23
eren@schader-stiftung.de
www.schader-stiftung.de

Hinweise zur Barrierefreiheit finden Sie **hier**.